

Er scheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortsbereich M. 1.15, außerhalb M. 1.30.



Einrückungs-Gebühr für Kleinzeilen und nahe Umgebung bei einmal. Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Telephonische Nachricht

Dresden, 14. Okt. Das „Dresdener Journal“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Gesamtministeriums, welche besagt, daß der König infolge seiner gegenwärtigen Erkrankung den Kronprinzen zu seinem Stellvertreter bezüglich allen Regierungsgeschäften bis auf weiteres bestellte.

Dresden, 15. Okt. König Georg ist heute früh 2 Uhr 25 in Pillnitz verschieden.

Amtliches.

Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern ist der Regierungsrat für die Regierung des Schwarzwaldkreises zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts III für Arbeiterversicherung in Reutlingen bestellt worden.

Landesnachrichten.

* Altsiedel, 15. Okt. Gestern nachmittag um 5 Uhr fand die Schlusssitzung unserer Freiwilligen Feuerwehr statt. Zu derselben war Herr Landesfeuerlöschinspektor Smelin aus Stuttgart erschienen, welcher das vor dem neuen Schulhaus angetretene Korps und die Gerätschaften besichtigte. Hierauf erfolgte ein Angriff auf das Gerber Kempf'sche Werkstat-Gebäude, welcher in allen Teilen gut ausgeführt wurde. Bei der darauf folgenden Kritik sprach sich Inspektor Smelin dem Herrn Stadtdirektor, dem Herrn Bezirksfeuerlöschinspektor Köbele, dem Kommandanten Herrn Stadtbauinspektor Henschler und den für den Chargierten in anerkannter Weise über Ausrüstung und Haltung der Feuerwehreinrichtungen, sowie über den Stand der Geräte aus; insbesondere betonte Inspektor Smelin das rasche Eingreifen, indem schon zwei Minuten nach dem Alarmsignal Wasser auf dem Brandobjekt war. Als wünschenswert bezeichnete Inspektor Smelin die Errichtung von Weckklingen oder elektrischen Alarmsignalen. Nach dem Vorbeimarsch der Feuerwehr fand die Besichtigung und somit auch die Uebung ihren Abschluß. Abends war bei lustigen Klängen der Musik gefellige Unterhaltung im grünen Bann.

* Bilsberg, 13. Oktober. Die württemberg. Privatschule des Architekten Schittenhelm hat am Montag abend zu Ehren des Geburtsfestes der Königin das Schloß prächtig beleuchtet und ein Feuerwerk abgebrannt.

* Freudenstadt, 14. Okt. In der heutigen Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde die Verlängerung der Landhausstraße (vom Herzog Friedrich an bis zu der Laß'schen Villa, früher Brucklacher'sche Villa) genehmigt. Die Feldbesitzer müssen das dazu nötige Areal zu 25 M. per Acre abgeben.

* Reutlingen, 13. Okt. Die Polizei hat in verschiedenen Wirtschaften einen neuangekauften Spielapparat, wodurch der Gast einen Reiner Bier oder ein paar Zigarren gewinnen kann, als verbotenes Glückspiel beanstandet und dem Gericht übergeben.

* Böblingen, 14. Okt. Gestern vormittag wurde die neben dem Turmhalleplatz in der Gartenstraße erstellte neue Knabenchule eingeweiht.

* Böblingen, 13. Okt. Bei der heute in Holzgerlingen vorgenommenen Schultheisenwahl wurde Oberamtssekretär Moschhof von Böblingen gewählt.

* Stuttgart, 12. Okt. Die am nächsten Dienstag beginnende letzte Tagung des gegenwärtigen Landtages wird eine sehr kurze sein. Sie ist überhaupt nur deshalb nötig geworden, weil die Kommissionsberichte über die Gemeinde-reform noch vor dem Schluß des Landtages festgestellt werden müssen und wird also nach wenigen Sitzungen, in denen nur einige geschäftliche Angelegenheiten und sonst Gegenstände von untergeordneter Bedeutung verhandelt werden, geschlossen werden. Die politische Situation der nächsten Monate wird von der Verfassungsreform beherrscht werden, für die in der Thronrede bei Eröffnung des neuen Landtages das Programm der Regierung erwartet wird.

* Stuttgart, 13. Okt. Am 16. Okt. ds. J. wird die von der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft gebaute und zu betreibende normalspurige Nebenbahn Baiditzgen-Sersheim - Engweihingen für den Personen- und Güterverkehr eröffnet.

* Stuttgart, 13. Okt. Im Alter von 86 Jahren starb heute Hofmusikant a. D. Eduard Keller, Professor am R. Konservatorium für Musik.

* Stuttgart, 14. Oktober. Im Zusammenhang mit der Einführung der Einkommensteuer auf den 1. April 1905 hat sich das Bedürfnis herausgestellt, das Steuerkommissariat Stuttgart mit dem Hauptsteueramt Stuttgart zu vereinigen und die bisher von dem ersteren besorgten Geschäfte der Fortführung des Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer in

dem Stadtdirektionsbezirk Stuttgart dem Hauptsteueramt Stuttgart zuzuwenden. Diese Neuordnung tritt mit dem 17. d. M. in Kraft und es sind deshalb Anträge, Gesuche etc. in Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuerangelegenheiten von diesem Zeitpunkt an nicht mehr an das Steuerkommissariat, sondern an das Hauptsteueramt Stuttgart zu richten.

* In Hattenhofen, D.-A. Göttingen, brannte das Doppelwohnhaus des Bauers R. Wittmann samt allen Nebengebäuden, Inventar und Mobiliar vollständig nieder.

* Altm., 14. Okt. Wegen eines Bergens der Berichtigung amtlich anvertrauter und zugänglicher Urkunden hatte sich gestern der Schultheiß J. J. Fiegel von Unterstadt, D.-A. Ehingen, vor der Strafkammer zu verantworten. Bei den letzten Kirchenstiftungswahlen hatte sich in der Wahlurne auch ein Stimmzettel vorgefunden, auf dem beleidigende Bemerkungen gegen den Lehrer geschrieben standen. Um nun einer Beleidigungsklage seitens des letzteren die tatsächliche Unterlage zu entziehen und so den Frieden in seiner Gemeinde zu wahren, vernichtete der Schultheiß noch vor Ablauf der Anfechtungsfrist sämtliche Wahlzettel. Das Gericht verurteilte ihn hiewegen zur Mindeststrafe von 1 Monat Gefängnis.

* Weidenheim, 13. Okt. In Weizen stand vor einer Wirtshaus ein schwer beladenes, mit 4 Pferden bespanntes Mähleisewerk. Daneben stand das Lokomobil einer Drechsmaschine. Pöblich ließ ein Darsche den Dampf gegen die Pferde aufströmen, die so erschrafen, daß sie davontasteten. Zum Glück konnten die Tiere angehalten und schweres Unglück verhütet werden.

* (Verschiedenes.) Zwei Weinfahrer wollten bei Neuenbürg auf dem Wege nach Calmbach den Bahnübergang an der Wildbaderstraße passieren, als eben der Uebergang verschlossen wurde. Bei dem plötzlichen Halten drückte das hintere Fahrwerk mit der Weichsel einem Fuß des vorderen Fahrwerks den Boden ein, so daß der ganze Inhalt anklief. — In Bärkenfeld machte vor einigen Tagen ein 40 Jahre alter verheirateter Goldarbeiter, Vater von 4 Kindern, einen Notzuchtversuch. Er wurde verhaftet und in den Disarrest verbracht, wo er sich alsdann erhängte. — Der 72 Jahre alte, ledige Weingärtner Matth. Fr. Ellwanger in Großheppach glitt gestern abend während des Wechsellerns aus und brach das Genick. — Der 30 Jahre alte Bäckermeister Ernst Storz von Tuttlingen war auf dem Wege nach Ultingen auf den Wagen eines Fuhrmanns aufgefesselt. Beim Talhof scheuten die Pferde, wobei Storz vom Wagen geschleudert wurde und auf der Stelle tot blieb.

* Kallburg, Oberpfalz, 12. Okt. Die Ortschaft Leichtenricht wurde vorgestern abend durch eine Feuerbrunst fast gänzlich zerstört. 25 Häuser fielen den Flammen zum Opfer. Die Einwohner sind sämtlich unversichert.

* Mainz, 14. Okt. Die zweite Generalversammlung der Gesellschaft für soziale Reform wurde heute eröffnet. Minister Verplecht war gesundheitlich am Erscheinen verhindert. Die hessische Regierung war durch Ministerialrat Braun vertreten. Nachdem Prof. Frank den Geschäftsbericht erstattet hatte, hielt Privatdozent Hartmann-Abtlingen einen Vortrag über Errichtung von Arbeitskammern.

* Berlin, 13. Okt. In der heutigen Bundesratsitzung wurde ein Schreiben des lippischen Staatsministeriums betr. die Thronfolge im Fürstentum Lippe, sowie der Vorschlag über eine Viehzählung am 1. Dezember 1904 dem zuständigen Ausschuss überwiegen. Im statistischen Warenverzeichnis und im Verzeichnis der Massengüter wurden Änderungen vorgenommen.

* Berlin, 13. Okt. An die mittleren und kleineren Garnisonen des Reichslandes soll, wie aus Straßburg berichtet wird, in diesen Tagen eine geheime Verfügung ergangen sein, die besagt, daß im Hinblick auf die Vorkommnisse in Forbach in Zukunft in den kleinen Garnisonen die Besatzung mindestens alle 5 Jahre wechseln müsse, damit keine zu große Vertrautheit mit der Zivilbevölkerung entstehe. An erster Stelle sollen für diesen Wechsel die Garnisonen Müßig, Zabern, Pfalzburg und Schlettstadt in Aussicht genommen sein.

* Berlin, 14. Okt. Die „Nationalzeitung“ meldet: Minister Sewelot stattete Graf Poldowsky einen Besuch ab. In Bundesratskreisen hegt man die Ansicht, die Lippe'sche Angelegenheit werde bereits in der nächsten Woche zur Beratung im Plenum des Bundesrats gelangen können.

* Berlin, 14. Oktober. Die Vorarbeiten zur Aufstellung des Reichshaushalts gehen nur langsam vorwärts. Bisher gingen dem Bundesrat nur kleine Etats zu. Der Vorlegung des Heeresetats sieht man erst in einiger Zeit entgegen.

Der Abl. Ztg. wird aus Berlin vom 14. ds. Mts. telegraphiert: Neuere Nachrichten lassen es ziemlich sicher erscheinen, daß Hendrik Witthoi der Aufständischen-Bewegung nicht fern steht und daß alsdann der Aufstand den größten Teil der Hottentotten ergreifen werde. Ein besonderer Anlaß zu dem Aufstand der Hottentotten scheint, abgesehen von der bei ihnen immer vermuteten Neigung, im günstigsten Augenblick noch einmal den Versuch zu machen, die deutsche Herrschaft abzuschütteln, nicht vorzuliegen. Wie man hört, wird die neue für Südwestafrika bestimmte Truppenverstärkung 1 Regiment und 2 Batterien betragen.

* Berlin, 14. Okt. Aus Windhoel wird unter dem 13. d. M. gemeldet: Nach Berichten aus Ketenaushop über Lüderichs-Bucht-Swalopmund hat Hendrik Witthoi durch Samuel Isaak am 3. Oktober an Burgsdorf eine Kriegserklärung gesandt. Morenga leistete kräftigen Widerstand. Er erhält dauernden Zulatz von gut Bewaffneten und Berittenen. Zahlreiche Hottentottenansammlungen bei Grosbroef-Narros, 80 Kilometer südlich von Gibeon. Die Verbindung mit Gibeon ist abgeschnitten. (Telephonische Nachricht.)

* Berlin, 14. Okt. Die Bekanntgabe des geheimen Thronfolgevertrags der Fürsten Waldemar von Lippe und Georg Adolf von Schaumburg-Lippe muß, so schreibt die Post. Ztg., eine verblüffende Wirkung auf die deutschen Bundesfürsten, auf die Nation, auf Jedermann machen, man sollte meinen, auch auf den Bundesrat, von dem es heißt, daß er die Streitfrage schon in der nächsten Woche im Plenum beraten werde. Abzuwarten bleibt, ob nach der neuesten Benennung, die der Streit genommen hat, Schaumburg seinen Anspruch aufrecht erhalten wird. Die natürliche Empfindung, die sich jedem unbesangenen Zuschauer aufdrängt, ist die, daß es weise und geboten wäre, jetzt jeden Einspruch zurückzulassen und so schnell wie möglich diese peinlichen Dinge der Vergangenheit anheimzugeben. Von den Bistenerfeldern wird im Ernst aber niemand mehr verlangen, daß sie angesichts der Erfahrungen, die sie mit dem „unansehbaren und für alle Parteien bindenden“ Schiedspruch des Königs Albert von Sachsen gemacht haben und angesichts des geheimen Vertrags sich noch einmal auf Verhandlungen über einen Schiedsvertrag mit den Schaumburgern einlassen. Nach dem Wortlaut des Geheimvertrags ist ausdrücklich Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, der nachmalige Schwager des Kaisers, als künftiger Thronfolger in Lippe-Deimold bezeichnet.

* Kiel, 13. Okt. Heute gingen 16 See-Offiziere, darunter drei Schiffskommandanten, Fährtliche und Mannschaften für das ostasiatische Kreuzergeschwader ab. Der Transport, dessen Führer Kapitänleutnant Heubahl ist, trifft Ende November in Shanghai ein.

* Lützenburg, 14. Okt. Im intimsten Familien- und Freundeskreise fand heute die Ueberführung der sterblichen Hülle des Grafen Waldersee nach der ihm von seiner Gemahlin gewidmeten Grabstätte statt. Am Eingang sang die Trauergemeinde den vom Trompeterkorps Infanterie-Regiments „Graf Waldersee“ begleiteten Choral „Jesus meine Zuversicht“. Hauptpastor Möding hielt die Weiberede. Unter den Klängen des Liedes „Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh?“ trugen sechs Unteroffiziere des obengenannten Regiments die Leiche des Berewigten zur letzten Ruhestätte. Nach der Feier wurde im Schlosspark ein zur Erinnerung an die China-Expedition errichtetes Denkmal eingeweiht. Im obersten Granitblocke ist ein Bronzereliefbild des Grafen Waldersee eingelassen, während in dem darunter liegenden sich die Inschrift befindet: Zur Erinnerung an die Expedition 1900/01 des Grafen Waldersee, General-Feldmarschalls, Oberbefehlshabers der verbündeten Mächte in Ostasien. Die Weiberede hielt General Freih. v. Seyl. Vom Kaiser traf folgendes Telegramm ein: Gräfin Waldersee, Neversdorf bei Lützenburg. — Aus Anlaß der Ueberführung der sterblichen Hülle Ihres vereinigten Gemahls meines General-Feldmarschalls und Generaladjutanten nach ihrer bleibenden Ruhestätte spreche ich Ihnen und Ihrer Familie erneut meine aufrichtige Teilnahme an dem Hinsitt des Berewigten an. — Wilhelm I. R.

* Straßburg, 14. Okt. Ein schauerlicher Totschlag wird von Karlsruhe berichtet. Ein gewisser Kuloff, der bei einer Frau Tausch wohnte und mit ihr ein Verhältnis unterhielt, erschöß ihren 16jährigen Sohn Franz in seiner Stube. Der junge Mensch hatte das Zimmer betreten, um dort aus einem Schrank Kleider zu holen. Kuloff gibt an, er habe gefürchtet, der andere wolle ihm etwas anhaben. Er feuerte dann auf den am Boden Liegenden noch weitere 4 Schüsse ab. Der Verwundete war sofort tot. Der Täter ist verhaftet.

Ausländisches.

Paris, 13. Oktober. Der „Petit Parisien“ berechnet den Schaden, den Marseille durch den Ausbruch der Hafenarbeiter erlitten hat, auf 80 Millionen.

Paris, 14. Oktober. Die hier eingetroffene „Independance Tonkinoise“ berichtet, daß der französische Gesandte in Peking, Duboil, dem chinesischen Minister des Aeußeren erste Vorhaltungen gemacht habe wegen der Lage in der Provinz Kuangsi. Er erklärte der chinesischen Regierung, daß, wenn nicht sofort energische Maßnahmen zur Unterdrückung der Empörung getroffen würden, Frankreich sich gezwungen sehen werde, den Schutz seiner Handelsinteressen in Südchina selbst in die Hand zu nehmen. Die chinesische Regierung hat infolgedessen sofort Befehl erteilt, die besten Truppen nach Kuangsi zu entsenden. — Aus Kanton berichtet man demselben Blatt, daß in ganz China eine starke Erregung herrsche; japanische Agenten durchzogen das Land, Maueranschläge forderten zum Kampf gegen die Europäer und zum Anschluß an Japan auf. Die Dienstboten der Europäer sollten als erste den Kampf gegen die Fremden beginnen.

Athinen, 14. Okt. In dem Prozeß wegen der antijemischen Ausschreitungen im Jahre 1903 und wegen Ermordung von 4 Juden wurden heute die wegen Nordes Angeklagten freigesprochen. Einer der Angeklagten wurde wegen Ausschreitungen zu 8, die anderen zu 8—16 Mon. Gefängnis verurteilt.

Madrid, 13. Okt. In ganz Spanien herrscht heute höchste Entrüstung über die Vorgänge in Sevilla, wo ein Kirchhofkaplan, von Zivilbehörden unterstützt, des Nachts in den Familienpantheon einbrach und die Leiche des Marquis Pizarra nach dem Dissidenten-Kirchhofe schaffte. Im Kongreß wurde von mehreren Rednern diese skandalöse Profanation an den Pranger gestellt. Die gesamte Presse spricht ihren Ekel über solche skandalöse Unduldsamkeit aus, die sich selbst an Leichen vergreift, was sogar bei den Wilden nicht einmal vorkommt.

Athens, 13. Oktober. Ein geheimes mazedonisches Komitee teilt mit, daß eine griechische Bande unter Zega in Mazedonien eingedrungen ist und bei der Stadt Peristopia 2 Bulgaren, die mehrerer Morde beschuldigt waren, getötet haben. Als die Bande auf eine Abteilung von Türken stieß, zog Zega sich zurück. Eine andere griechische Bande hat gegen Bulgaren eine wahre Schlacht geliefert, wobei 22 Bulgaren getötet wurden. Auch ein junges griechisches Mädchen wurde getötet.

Der russisch-japanische Krieg.

Wien, 14. Oktober. Die japanische Gesandtschaft erhielt Meldungen, welche besägen, daß die Japaner Herren des Schlachtfeldes am Taisse sind. Die Russen seien von den Japanern stark mitgenommen worden. Zahlreiche Geschütze wurden erbeutet. Die beiderseitigen Verluste betragen über 20 000 Mann. Oyama sei entschlossen, den Kampf bis zur vollständigen Vernichtung der Russen fortzusetzen.

Petersburg, 14. Okt. Das Auslaufen des baltischen Geschwaders aus Libau in der Nacht zum 14. ds. war nur ein Manöver. Das Geschwader ist bereits wieder dorthin zurückgekehrt.

Petersburg, 14. Oktober. Ein Telegramm des Generalleutnants Sacharow von heute meldet dem Generalstab: Am 13. Oktober setzten die Truppen der ersten Mandchurenarmee den Kampf fort. Der Gegner ging energisch vor und griff unseren rechten Flügel an, besonders in der Richtung auf das Dorf Sialinuhessi. Die dort stehenden Truppen behaupteten aber alle von ihnen besetzten Stellungen, nachdem sie zahlreiche Mißgriffe der Japaner zurückgeschlagen hatten. Auf unserem äußersten rechten Flügel behaupteten die Truppen ebenfalls ihre Stellungen,

da die Truppen, welche bei Sialinuhessi im Kampfe standen, bei dem äußersten rechten Flügel vorgeschoben waren, so wurde bereits am Morgen diesen Truppen befohlen, sich bis Knbruch der Dunkelheit zu halten und sich dann zurückzuziehen, um ihre gar zu isolierte Stellung zu halten. Der Rückzug begann um 8 Uhr abends in voller Ordnung. Der linke Flügel der Armee setzte am 12. Oktober den Angriff auf die Pässe fort. Nach außerordentlich hartnäckigem Widerstand des Feindes besetzten wir die den Pässen benachbarten felsigen Berggruppen. Die Japaner aber erhielten bedeutende Verstärkungen und angefüllt der Gefahr, in der sich diese Abteilung unserer Truppen infolge ihrer zu weit vorgeschobenen Stellung befand, wurde ihr befohlen, etwas zurückzugehen. In dem Kampfe am 13. Oktober zeichneten sich besonders das 4. sibirische, das 5. sibirische und das Regiment Selski aus. Vorzüglich war auch die Haltung von Teilen des 85. Inf.-Reg. Widborg. **Unsere Verluste an den beiden Schlachttagen waren bedeutend.**

Petersburg, 14. Oktober. Das Ergebnis der letzten Kämpfe ist ein wenig hoffnungsvoll. Zwar wogt der Kampf noch und die endgültige Entscheidung ist noch nicht gefallen, jedoch scheint jede Hoffnung auf eine Niederwerfung der Japaner, die zur Wiedereroberung von Liaujang führen soll, aufgegeben.

Paris, 14. Oktober. Der Petersburger Korrespondent des „Petit Journal“ meldet, am Zarenhof seien unglückliche Nachrichten vom Kriegsschauplatz eingetroffen. An höchster Stelle betrachtet man die von Kurapatkin unternommene Aktion als gezeigert. Die Verluste sollen über 30 000 Kampfunfähige betragen.

Paris, 14. Okt. Havas-Meldung aus Mukden: Die Japaner trugen einen großen Sieg davon. Die Russen ziehen sich langsam nach Norden zurück und erlitten große Verluste. Die Schlacht dauert noch an. Die Abendung von Telegrammen unterliegt einer strengen Zensur.

London, 13. Oktober. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus bei der Kolonne des Generals Oku meldet ohne Datum über Fusan vom 11. Oktober: Während der Nacht nahmen die Japaner einen von den Russen besetzten Hügel. Auf der rechten Flanke und im Zentrum wichen die Russen drei Meilen zurück. Die japanische Infanterie rückte mittags 1500 Yards gegen die russische Linie vor und schlug einen heftigen Gegenangriff ab, wobei sie die Angreifer, die sich dreimal gegen sie warfen, fast vernichteten. Die russische Artillerie konnte trotz heftiger Beschließung während des ganzen Tages nicht zum Schweigen gebracht werden.

London, 14. Okt. Dem „Standard“ wird aus dem Hauptquartier des Generals Kuroki vom 11. Oktober gemeldet: Nach zweitägigen schweren Kämpfen war der Widerstand der Russen am Abend des 11. Oktober gebrochen. Die Russen befanden sich in vollem Rückzuge. Die Japaner gingen in Schachlinien unter beständigem Gewehr- und Schrapnellfeuer über die Ebene zum Angriff auf einen Felsen vor, auf dem ein Tempel stand. Die Japaner bewahrten unter dem heftigsten Feuer vollkommene Ruhe. Es kam zum Nahkampf, der mit einem Rückzuge der Russen endete. Der rechte Flügel von Kurokis Armee machte nach Wiedereroberung der anfänglich geräumten Stellungen eine Schwenkung und ging zum Angriff vor, während der linke Flügel den Feind bei den Bergwerken von Jentai in der Front angriff. Die japanische Artillerie konnte während des größten Teiles des Kampfes nicht verwendet werden. Die Infanterie zwang aber, zum Teil unter dem Schutze des Nebels, die Russen zum Rückzuge, der jedoch sehr zögernd erfolgte. Besonders die russische Artillerie blieb bis zum letzten Augenblick in ihrer Stellung.

Sokio, 14. Okt. Meldung von gestern mittag 1 1/2

Uhr: Ein Bericht aus dem Hauptquartier der japanischen Mandchuren-Armee besagt, die Japaner hätten im gestrigen Kampfe — am 12. Oktober — allgemeine Erfolge gehabt. Alle 3 Armeen haben entscheidende Vorteile errungen. Die zur Umzingelung der Russen bei Prentshu vorgenommenen Operationen nahmen einen günstigen Fortgang. Die Zahl der im Kampfe stehenden Truppen übertrifft diejenige in der Schlacht bei Liaujang und an mehreren Punkten ist der Kampf ein so verzweifelter, wie bisher noch nicht im gegenwärtigen Kriege. Die Verluste sind sehr groß. Die Angriffe der Russen in der Umgegend von Prentshu wurden auf allen Punkten zurückgewiesen. Die Verfolgung der Russen geht bestens vor sich. Die Russen flohen in Unordnung nach Norden.

Sokio, 13. Oktober. Neutermeldung. In einem Bericht von gestern nachmittag spricht Marschall Oyama seine Befriedigung über den Verlauf der Operationen aus. In dem Kampfe zwischen Taisse und dem Hauptflusse gewann das Zentrum und die rechte japanische Armee wesentliche Vorteile, während die linke noch in verzweifelterm Kampfe liegt, um den rechten Flügel der Russen zu umzingeln. Eine weitere Depesche des Marschalls Oyama meldet: Unsere mittlere Armee erbeutete in dem Gefecht um Mitternacht des 11. Oktober 2 Feldgeschütze und 8 Munitionswagen. Generalmajor Kurni ist verwundet, ein Oberst getötet.

Sokio, 14. Okt. Marschall Oyama meldet, daß die Schlacht fast auf der ganzen Linie im Gange sei und daß die Japaner befriedigende Fortschritte machten.

Sokio, 14. Okt. General Oyama berichtet über die Besuche am 12. und 13. ds.: In der Richtung auf Prentshu wurden die wiederholten Gegenangriffe des Feindes sämtlich zurückgewiesen. Da sich der Feind abends anscheinend zurückzog, so gingen unsere Truppen am 13. ds. bei Tagesanbruch zum Angriff über. Die Flankbewegung unserer starken Kavallerietruppen unter Prinz Kanin trug bedeutend zur günstigen Entwicklung unserer Lage in dieser Gegend bei. Die mittlere und linke Kolonne unserer rechten Armee setzten den Angriff fort und nahmen weitere Anhöhen in Besitz. Die Operationen der mittleren Armee schreiten in glücklicher Weise fort. Der Feind wurde hier an mehreren strategisch wichtigen Punkten verdrängt. Die linke Armee greift Shapupu und Umgegend an und hat bereits einige Punkte besetzt. Unsere Verstärkungen treffen fortwährend in Jentai ein.

Bermischtes

Ein junger russischer Offizier nahm auf dem Bahnhofe in Samora Abschied von seiner Frau, um in den Krieg zu ziehen. Die junge Frau hing an seinem Halbe und schluchzte herzzerreißend, dabei hielt sie ihn so fest umschlungen, als wollte sie ihn nimmer lassen. Der Offizier kämpfte sichtbar mit Tränen, doch bewahrte er gewaltsam die Fassung. Da tönte der gelle Pfiff der Lokomotive... geschieden machte sein... Das Herz des jungen Offiziers war dieser Aufregung nicht gewachsen, er brach zusammen und fiel zu Boden. Die hinzueilenden Kerze konnten nur seinen Tod feststellen. Die junge Frau wurde ohnmächtig fortgebracht. Sie kam erst in ihrer Wohnung zur Besinnung, doch war ihr Geist umnachtet.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altenfeld.

Seidenstoffe

bezieht man zu Fabrikpreisen aus der
Hohensteiner Seidenweberei „Joh.“
Hollieferant, Hohenstein-Gr. i. Sa.
Hochmoderne Dessins in schwarz, weiß und farbig. Versand meter- und robenweise an Private. Man verlange Muster.

Lebensweisheit

Arbeit macht das Leben süß,
Nacht es nie zur Last
Der nur hat Bekümmernis,
Der die Arbeit haßt.

Fein gesponnen

oder
Das Fastnachtsgeschehnis.

Kriminalroman v. Lawrence J. Lynch. — Deutsch v. E. Kramer.

(Fortsetzung.)

Mr. Jermyn lächelte und sagte:

„Ich bin hierher gekommen, um in Ruhe meine Studien zu betreiben, wenn ich auch natürlich —“

Mrs. Braß unterbrach ihn.

„Wenn Sie mich nicht für neugierig halten, Mr. Jermyn, möchte ich wirklich fragen, woran Sie studieren?“
„Ihr Interesse an einem fremden Menschen, wie ich, tut mir wohl, und ich danke Ihnen dafür,“ erwiderte er, und volle Offenheit leuchtete aus seinen blauen Augen. „Ich spreche nicht gern von meinen persönlichen Angelegenheiten, aber Ihnen will ich das sagen, was Andere vielleicht nicht interessiert. Mir behagt das Leben hier zu Lande und deshalb bleibe ich gegen den Wunsch meiner Freunde.“

Er schloß bei diesen Worten den Koffer ab, steckte den Schlüssel ein, nahm seinen Hut und ging mit einer höflichen Verbengung aus der Tür und die Treppe hinunter.

Auf seinem Spaziergang kam Mr. Jermyn an einem niedrigen, frisch gestrichenen Gebäude vorbei, das die Aufschrift „Druckerei und Redaktion“ trug. Durch die halboffene Tür erscholl ein lustiges Lachen, und gleich darauf trat ein junges Mädchen aus dem Haus. Sie trug ein Paket Zeitungen unter dem Arm, und eilte mit einem flüch-

tigen Blick an Jermyn vorüber. Er schlenderte ihr nach, und lächelte, als seine Erwartung, sie würde sich noch einmal nach ihm umdrehen, nicht in Erfüllung ging.

„Ich wünschte, sie hätte es getan,“ dachte er. „Sie hat ein hübsches Gesicht, eine hübsche Stimme und einen graziösen Gang. Ich möchte wissen, ob dieser Schlag in Rosenville allgemein ist.“

Einige Tage, nachdem Mrs. Braß das freundschaftliche Verhältnis zu ihrem Gast angesponnen, machte sie beim Abhauen seines Schreibtisches eine Entdeckung. Sie bemerkte einen Brief, der halb versteckt zwischen zwei Büchern lag, einen Brief ohne Umschlag, auf starkem, elegantem Papier geschrieben. Mrs. Braß zitterte vor Freuden, aber ehe sie ihn anrührte, ging sie rasch nach dem Fenster und blickte die Straße hinauf und hinunter, sah in den schmalen Corridor, ergriff dann den Brief, steckte ihn in die Tasche und zog sich schleunigst zurück.

„Mann, komm' mal gleich her!“ erwiderte kurz darauf ihre schrille Stimme, und Mr. Braß erhob sich von seinem bequemen Sessel auf der Veranda und stieg die Treppe hinauf.

„Nun, was sagte ich Dir,“ rief ihm seine Gattin entgegen, „sagte ich nicht, daß er etwas Besonderes wäre?“

„Wer?“ fragte Braß.

„Wer? Er! Unser neuer Mieter. Da lies!“

Sie hielt ihm den Brief vor sein erschauertes Gesicht und er las:

„Mr. Edgar Jermyn!“

Mein Herr Sohn, Dein Brief ist mir zugegangen, und ich kann nicht verhehlen, daß ich Dein Vorhaben durchaus mißbillige. Deine Idee, so lange in Amerika zu bleiben, ist sowohl mir, wie Deiner Mutter, die sich nach Dir sehnt, unverständlich. Indessen, wie ich schon früher schrieb, ich habe es aufgegeben, meinen Söhnen Vorschriften zu machen. Seitdem Dein ältester Bruder so wenig Rücksichten gegen

meine Wünsche gezeigt und mein jüngster Sohn Heimat und Familie eigensinnig verlassen hat, mögen die Dinge ihren Lauf nehmen. Ich sende Dir anliegend einen Wechsel über zweitausend Pfund; das ist alles, was Du, solange Deine Mutter und ich leben, zu erwarten hast. Du hast Dir selber Deinen Lebensweg gewählt; stehe zu, daß es kein unehrerfährter werde.

Ralph Foster Jermyn, Bart.“

Mr. Braß studierte so lange an dieser Botschaft, daß seine Frau vor Ungebuld fast verzagte.

„Donner —“, stieß er endlich mit einem leisen Pfiffen hervor, „da scheint doch, als ob er ein Hochstapler wäre, soweit man hier draus Flug werden kann. W—a—r—t, was soll das bedeuten, Mutter?“

„Das weiß ich auch nicht, aber wir werden's schon raus kriegen. Wo ist er hin?“

„Wer?“

„Wer? Er! Mr. Jermyn! Weißt Du, wo er hingegangen ist?“

„Nach der Sägemühle, er wollte den Jungens beim Fischen zusehen.“

„Bist Du ganz sicher?“

„Jawohl. Ich hörte, wie er mit den Jungens darüber sprach.“

Mrs. Braß schob ihren Satten ohne viel Umstände beiseite und eilte die Hintertreppe hinauf.

„Julchen,“ sagte sie zu ihrer Tochter, einem kleinen Mädchen mit schmutzigem Gesicht, „Julchen, setz Dir Deinen Hut auf und lauf nach der Druckerei hinüber und frag Renee Brian, ob sie auf fünf Minuten herkommen kann, aber gleich! Sag ihr, Deine Mama hätte ihr was zu erzählen!“

(Fortsetzung folgt.)

A. Forstamt Simmersfeld.

Stamm-Holz-Verkauf

am Freitag, den 28. Oktober vorm. 11 Uhr

im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Staatswald Distrikt III Abt. 5, 7, 12, 13, Distr. VI Abt. 4, sowie Scheidholz der Hutten Simmersfeld und Engtal.

- 1) Laubholz 890 Stück a) normal mit Fm. I. Kl. 164,70; II. Kl. 143,14; III. Kl. 108; IV. Kl. 79,66. b) Ausschlag I. Kl. 255,05; II. Kl. 222,65; III. Kl. 141,76; IV. Kl. 121,78.
- 2) Nadelholz 67 Stück a) normal mit Fm. I. Kl. 12,95; II. Kl. 1,28; III. Kl. 0,60. b) Ausschlag mit Fm. I. Kl. 38,08; II. Kl. 16,98; III. Kl. 6,50.

Petroleum-Oefen



nur bewährte Systeme empfiehlt

Paul Beß Altensteig.

Altensteig.

Gegen doppelte hypothekar. Sicherheit oder Hinterlegung von Wertpapieren können auf 1. November d. J.

ca. 20000 Mark ausgeliehen werden von dem

Privat-Sparverein e. G. m. b. H.

Altensteig.

Einladung

zum fünfzigsten Wiegenfeste!

Alle 1854 geborenen Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen, sowie alle Gönner und Freunde von hier und Umgebung laden wir auf

Kirchweihsonntag, nachmittags 3 Uhr

zu unserer verehrten Schulkameradin Luise Beß zum Anker hier freundlichst ein.

Mehrere 1854er.

Altensteig.

Pferde-Verkauf.

Am Kirchweihmontag nachmittags 2 Uhr

werden beim Gasthaus zur Krone nachstehende 2 Pferde im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft und zwar:

- 1 Rappwallach, 7 Jahre alt
- 1 Braun-Stute, 16 „ „

für Binsdorf

gingen weiter ein:

- 1. Bei dem Stadtpfarramt: N. N. Nr. 4, F. F. Nr. 2, W. Nr. 2, G. C. Nr. 2, B. T. Nr. 1, Cor. G. Nr. 2, G. B. Nr. 2, R. Nr. 4, J. R. Nr. 2, J. R. Nr. 1, S. D. Nr. 1, J. R. Nr. 1, J. G. sen. Nr. 1, B. R. Nr. 2, zusammen Nr. 27.
- 2. Bei der Redaktion „Aus den Tannen“: R. G. Nr. 2, N. R. Nr. 5, N. R. Nr. 1, Chr. V. sen. Nr. 2, durch J. B. von mehreren Gekern Nr. 5, zusammen Nr. 15. Herzlichen Dank!

Hagold.

Bijouterie und gewöhnlicher Schmuck

als:

Broschen, Halsketten, Uhrenketten, Armreife gold. und silb., Ringe, Manschetten, Brust- & Tragenknöpfe, Schmucknadeln & Anhänger.

Wippes- & Gegenstände

in Gips, Porzellan, Glas, Metall, Holz, Bein und Eisenbein und Celluloid in den modernsten Mustern und reicher Auswahl bei bekannt billigen Preisen empfiehlt

Jakob Luz

Haiterbacherstraße.

Altensteig. Den Eingang in den neuesten Blousen & Kleiderstoffen

zeige ergebenst an.

Gleichzeitig mache auf meine

MUSTER-KARTE

welche mit

allen Neuheiten

ausgestattet ist, sowie meine große Auswahl

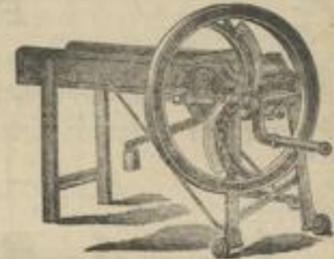
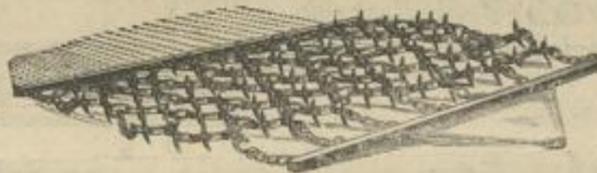
Ausputz-Artikel

zu billigsten Preisen aufmerksam.

Heinrich Springer.

Gehr. Dürr, Rohrdorf.

Unser großes Lager



in landw. Maschinen aller Art

halten wir bestens empfohlen.

Reparaturen

an sämtlichen gewerbl. wie landw. Maschinen

werden schnellstens und billigt besorgt.

Nach

Amerika von Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der Red Star Linie Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York. — 14tägig Mittwochs nach Philadelphia.

Auskunft beim Agenten:

W. Rieker, Altensteig Dorferstrasse.

Altensteig.

Lohbriquetts

besserer u. billigerer Brennstoff als Holz und Kohle pro Str. 90 Pfg.

frei vor's Haus geliefert empfiehlt

Robert Kempf.

Reiche Auswahl

in

Haus- & Familien-Kalender für 1905

empfehlen die

W. Rieker'sche Buch- u. Schreibwarenhandlung.

Spielberg.

Schöne steinerne

Kranthanden

von 6 Mark an

hat von jetzt an zu verkaufen

Steinhauer Kienzle.

Freudenstadt.

Suche zum sofortigen Eintritt zwei jüngere

Schmiedgesellen

bei dauernder Arbeit.

K. Würth Schmiedmeister.

Altensteig

Unterzeichneter empfiehlt sich für Private, Brauereien und Bäckereien

zur Ausführung von

Feuerwerken

und

Bäcköfen

jeder Art, sowie zum Reparieren derselben und garantiert für prompte, billige und solide Ausführung.

Etwaige Aufträge wollen direkt bei mir oder bei Herrn Schleich zum Hirsch hier gemacht werden.

Chr. Gerdtter

Feuerwerker und Backofengeschäft. Stammheim, D.-R. Calw.

Neuere Nachrichten. Die... (vertical text on the left margin)



Altensteig-Stadt.

Einladung

zur Vierziger-Feier.

Alle im Jahre 1864 geborenen Männer und Frauen von Stadt und Land, sowie deren wertigen Angehörigen, Freunde und Gönner sind auf **nächsten Sonntag (Kirchweih), abends 7 Uhr in den Gasthof zum „goldenen Stern“** hier herzlich eingeladen.

Mehrere 40ger.

Altensteig.



Brücken- Waagen und Gewichte

empfehle ich äußerst billig.

Paul Beck.

Altensteig.

Hand-Arbeiten

sowie alle Sorten

Garne

empfehle bei reichhaltiger Auswahl

zu billigsten Preisen

Christian Krauss.



Das alte Waschsystm
ist für die rückständigen Haus-
frauen, die viel Zeit und Geld
zu verschwenden haben.

Dieses neue Waschsystm
ist für diejenigen Hausfrauen, die ge-
sunden Sinn und offenen Blick für die
Fortschritte der Neuzeit haben.

Denn Johns **Volldampf-Waschmaschine** (D. R. G. M. u.
— neue — D. R. P. angemeldet)
ermöglicht garantiert eine Ersparnis bis zu 75% an Zeit,
Arbeit und Kosten. Beweis: Probe.

Sie haben bei:

Karl Genßler Wwe., Altensteig.

Altensteig.

Schönste Speisezwiebel

per Zentner zu Mt. 7.20 empfiehlt

J. Wurster.

Altensteig, 15. Oktober 1904.

P. P.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend mache ich hiedurch die ergebene Anzeige, dass ich mit heutigem Tage mein

gemischtes Warengeschäft

an meinen Schwiegersohn Herrn Fritz Bühler jr. von hier übergeben habe.

Für das mir bisher in so reichem Masse stets erwiesene Vertrauen statte ich meinen verbindlichsten Dank ab mit der Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtend

C. W. Lutz.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Mitteilung erlaube ich mir bekannt zu geben, dass ich das Geschäft in der altbewährten Weise mit den bisherigen soliden Grundsätzen weiter führen werde und bitte, das meinem Schwiegervater entgegengebrachte Vertrauen auch mir angedeihen zu lassen.

Indem ich jederzeit reelle und billige Bedienung zusichere, empfehle ich mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen und zeichne

hochachtend

Fritz Bühler jr.

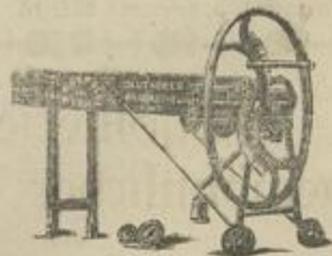
W. DENGLER in EBHAUSEN

empfeht



Obstmahlmühlen mit Steinwalzen
Mostpressen in verschiedenen Größen, feststehend
und fahrbar; Mühle und Presse auf
einem Wagen oder einzeln fahrbar
Beerenpressen, 15, 20 & 30 Str. haltend
Göpel-einrichtungen aller Art
Göpel-Dreschmaschinen mit Sicherheits-
Dreschdrübel versehen
Hand-Dreschmaschinen mit Riemen- oder
Räderbetrieb

Göpel-Futterschneidmaschinen
mit selbsttätigem Absteller
Hand-Futterschneidmaschinen
Rübenschneider
Brückenwagen
sehr leistungsfähige Güllepumpen
Seilkrollen
Senzangen.



Für sämtliche Maschinen wird Garantie geleistet.

Altensteig.

Wechsel- Formulare

empfeht die

W. Rieter'sche Buch- und
Schreibwarenhandlung.

MAGGI's

altbewährte Würze

ist soeben wieder eingetroffen bei
Chr. Burghard jr.

Hierzu: „Der Sonntags-Gast“ Nr. 42.

Gerichtstag in Altensteig
am Montag, den 17. Oktbr.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag 16. Oktbr. Kirchweih.
10 Uhr Predigt: Ephei. 5.
15—21. Lied: 47. Opfer für
die Heizung der Kirche. 1/2 Uhr
Christenlehre Mädchen 1.—3. Klasse